



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CIV. Redeke Brunckow verkauft dem Kloster Chorin Besitzungen in
Buchholtz, am 4. Mai 1389.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

CIII. Henning von Greiffenberg verzichtet zu Gunsten des Klosters Chorin auf Lehnsgerichte in Buchholz, am 19. März 1386.

Ik hennink von grifenberg, wonast tu der kuweyde, Bekenne met craft des breues vor allen cristenluden, dy en syen, horen odder lesen, dat ik met guden willen vnd met wol vorbedachten mude, dorch god vnd myne eldern vnd mynes selues vnd myn vrowen konegund vnd myner bruder, gheheyten von grifenberg vnd vnser kindere sylen salicheyt, den geystliken luden, deme apte vnd syne Conuente der closters tu koryn, ord. Cist. gelegen in deme bischopdume tu brandenborch, gegeuen vnd vorlaten hebbe sodan leen vnd manschaft, also myn bruder Bertram von grifenberg, deme god gnade, dy dar wonast was tu der kuweyde, vnd ik egenante hennik von grifenberg met em hadde vnd gehad hebbe in deme dorpe tu bucholt von den edelen vorsten, margrauen otten, margrauen tu Brandeborch, deme god gnade, vnd dar na von keyfer karl, deme god gnedich sy, tu lene gehad hebben vredeliken ane allerley hindernisse, alz eynen hof met dren vryen hufen vnd eyne vrie scheperie vnd eynen hof met ses vryen hufen vnd teyn pacht hufen, dar horen tu vif houe vnd twelf cosseten houe, half ouerste vnd nederste gerichte, vpart vnd affart, half leen pert vnd bedekorn vnd half kerkeleen, vp deme kruge teyn schillinge brandenborgsche penninge, dy halfe holte, dy dar heyten dy porffe vnd in den bergen, acht schepel roggen in der pisse molne. So dan vorbescreuen gud, also ludeke malchyn, deme god gnade, vnd clawus pawels vnd syne brudere von mynen brudere bertram von grifenberg, deme god gnade, vnd von my, egenante hennik von grifenberg, wente her tu lene gehad hebben in deme vor genanten dorpe vnd velde tu bucholt vnd in deme seluen dorpe, heft dy valkenborsche tu lyef gedinge eynen hof met dren hufen vnd twe deyl pachtis von teyn hufen, so wen dy hennik valkenborsche steruet, so schal dat lief gedinge steruen an ludeke malchyn leen erue: vnd ik egenante hennink von grifenberg vortye an den vorbenomeden lene vnd manschaft aller rechtecheyt, dy ik daran wente hertu gehadd hebbe, also dat ik odder myne leen eruen na myme dode dar keyne rechtecheyt nicht scholen an hebben. Tuge des vorbescreuen dinges de strenge man albert von grifenberg vnd herre Tzabel Perrer tu bruchone vnd andere vele guder lude. Dat ik desse dink vaste vnd stede holden wil, des hebbe ik vnd myn vedder albrecht von grifenberg vnse ingefegel an dessen open bryef laten hengen, dy dar gegeuen is in deme hofe tu der kuweyde, na godes gebort dufent Jar drihundert Jar in deme ses vnd achtichsten iare, des mandach na Reminiscere.

Nach dem Originale des K. Geh. Staats-Archives.

CIV. Redeke Brunckow verkauft dem Kloster Chorin Besitzungen in Buchholz, am 4. Mai 1389.

In godes namen amen. Ik Redeke Brunckow bekenne in desme bryue opembar vor allen cristen luden, dy en syen, horen este lesen, dat ik deme erwerdigen herin, hern godfryde, apte tu coryn, vnd synen brudern gemenlicken des seluen closters tu Coryn hebbe vorkost

vnd vorlaten rech vnd redelyken met wol vorbedachten mude in deme dorpe vnd uelde tu bucholt half ouerste gericht, half kerk Leyn, half schult ambacht, bede ouer alle dat dorp ane ouer ses hufen, dy dar legen tu malhynes houe, halfe holte in der porfe vnd in den steyn bergen vnd anegeuel van myner suster wege wanner dages hennik ualkenberges, deme god gnade, hus vrowe, vesteynhalue huue, vnd vortye an dessen vor gescreuen dyng aller rechticheit, dy ik bete hertu dar ane gehat hebe edir myn rechten leyn erue tu tukomener tyt muchten gehat hebben. Desser bescreuen dyng synt tüge myne veddern claus brunkow vnd myne dochter man henrik elfholt. Dat ik dit vnd myn rechte leyn erue vaste vnd stede holden vnd en gewer syn willen, des hebbe ik vorbenomede renyke brunkow vnd myn eldiste son syuert brunkow vnser beyder ingefegel myt rechter witschap hengen laten an dyssen briff, gegeuen na godis gebort drittenhundert vnd in deme negen vnd achtentichsteme Jare, des andirn dages na des heligen crucis dage, also is wart vonden.

Nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives.

CV. Hermann von Redern vergleicht sich mit dem Kloster Chorin wegen eines Raubes, den er verüben half, am 19. Juni 1393.

Ik Herman van Redern bekenne in dessem openen bryue vor allen Cristen Lüde, dy dissen bryf syen oder horen lesen, dat ik my hebbe gesonet vnd bericht met deme erwerdyghen hern H. Godfrid van Grifenberg, Abbete des Closters to Choryn, vnde met synen ghemeynen Medebrudern des seluen Closters, als vmme den rof, den ik em half dun vor den Damme to Choryn. Vnd ik vorbenomede Herman vnd Fritze, beide geheiten von Redern, seggen den vorbenomeden Herren vnd bruderen to Coryn eynen eweghen vrede vor vns vnd vnse Knechte, dat en were dat vnse Here dy Greue von Lindow der March vyent were vnd wy by eyne oder by synen Houpluden este by eyn ander Heren, dar wy Erue vnd Leen af hedden vnd husfeten weren, oder by synen Houpluden, dy och der March vyent weren, op den velde weren vnd den vorbenomeden Heren est erer Ammeluden schade schege, darum sollen sy vns befunder noch anne dedyghen, doch sollen wy vnd willen dar binnen ere beste bewethen vnd wellen sy befunder nummer beschedigen, noch met rade, noch met dade ader met wedeschop wedemitschaf. Were och, dat den vorbenomeden Heren oder ere arme lude buten ere Eghendum schade gefchege van vns oder vnser Knechten, als vru als die vorbenomede Herren vns dat wilken don, so fallen wy en dat met guden willen wedder geuen vnser vnd vnser Knechte andeel. Dat wy Hermann vnd Fritze, brudere, geheyt von Redern, des vorgeschreuen Ding stede vnd veste holden wollen, dat loue wy vnd seggen med ganzen truwen den vorbenomedem Heren to Choryn sunder alle Argelist vnd hulprede. Disse ding hebben ghededinget de düchtigen lude Ebel Barsdorp, Arnd Glucer, dor syn ober ghewesen dy strenghen lude Heinrich van Suerin, Voghet to Angermünde vnd syn Vedder Vlrich van Suerin. Des to ein tughen vorgeschreuen dingk, so hebbe wy vorbenomde Herme vnd Fritze von Redern, brudere, vnser beider Ingefegel laten hengen an dessen brief, dy gescreuen is nach Gods gebord duzend vnd dry hondert jar yn dem try vnd negentigesten Jare, an dem daghe der hilghen Merteler Gerualii vnd Protasii.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigen Abdrucke in Gerckens Cod. II, 505.